

Lydia Haase schoss acht Tore für den MHC

Hallenhockey-Bundesliga: Zum Saisonauftakt ließ die Stürmerin ihr ganzes Können aufblitzen

Mannheim. (leo) Die Damen des Mannheimer HC sind erster Tabellenführer der Hallenhockey-Bundesliga. Nach einem 8:1 (2:0)-Heimerfolg am Samstag gegen Eintracht Frankfurt konnte das Team von Trainer Philipp Stahr auch das Lokalderby am Sonntag gegen den TSV Mannheim mit 10:5 (5:1) für sich entscheiden.

„Ab in die Tonne“, analysierte TSV-Coach Carsten Müller die erste Halbzeit seines Teams, das bereits nach zwölf Minuten mit 0:4 gegen die fokussiert auftretenden Gastgeberinnen zurücklag und in dieser Phase einem Debakel entgegenzusteuern schien. Doch als der MHC das Tempo herausnahm, „die letzte Konsequenz vermissen ließ und damit den TSV wieder aufbaute“ (Co-Trainer Gerrit Kollegger), wurde die Begegnung zunehmend ausgeglichener und für die Zuschauer attraktiv, auch weil beide Mannschaften mit offenem Visier kämpften. Doch mehr als auf zwei Treffer beim zwischenzeitlichen 6:4 kam der TSV, bei dem Laura Neurohr (3) und Miriam Vogt (2) die Tore erzielten, nicht heran. Der MHC konnte sich sogar den Luxus leisten, noch zwei Siebenmeter zu vergeben. Erfolgreichste Torschützin des Wochenendes war Lydia Haase mit acht Treffern. Die weiteren Tore markierten Nadine Kanler und Sonja Zimmermann (beide 3) sowie Julia Meffert (2), Charlotte Gerstenhöfer und Stine Kurz.

Der TSV hatte sich am Samstag beim 3:3 (2:2) gegen den Rüsselsheimer RK den ersten Punkt gesichert. Alena Baumgarten, Laura Neurohr und Lisa Schall waren in einem ausgeglichen Spiel die Torschützinnen. TSV-Coach Müller sprach von „einem leistungsgerechten Remis.“

Dagegen musste das neuformierte Herrenteam des MHC eine unerwartete 3:5 (3:2)-Heimniederlage gegen Aufsteiger SC Frankfurt 1880 hinnehmen. Zwar sah Trainer Matthias Becher in der ersten Halbzeit gute Ansätze seines Teams, bei dem mit Jossip Anzeneder, Yannick Dehoff und Teo Hinrichs drei 18-Jährige ihr Debut gaben, doch nach dem Seitenwechsel zeigten sich insbesondere in der hitzigen Schlussphase die eingespielten Hessen „einfach abgezockter“ als der MHC, der nach einem Doppelschlag zum 3:4 sein geduldiges Spiel aufgegeben und die Brechstange ausgepackt hatte. Denn auch die Herausnahme des guten Torwarts Lukas Stumpf zugunsten eines sechsten Feldspielers knapp vier Minuten vor dem Ende brachte nichts mehr. Im Gegenteil: Die Gäste setzten den letzten Treffer ins verwaiste Gehäuse, beim MHC waren zuvor lediglich Kapitän Jan-Philipp Fischer (2) und Fabian Pehlke erfolgreich gewesen.

Der TSV wiederum hatte mit seinem neuen Coach Ulf Stemler, der nach dem 4:3 (2:1)-Heimerfolg über den HC Ludwigsburg von einem Arbeitssieg sprach, einen Einstand nach Maß. Fabio Bernhardt, Lukas Pfaff, Nicolas Proske und Philip Schlageter waren die Torschützen der Gastgeber, die damit ihrer Favoritenrolle gerecht wurden. Allerdings hätte es der TSV nicht unbedingt so spannend machen müssen, denn nach einer schnellen 2:0-Führung ließ man zahlreiche Chancen ungenutzt und brachte die Schwaben wieder zurück ins Spiel. Letztlich aber kam der TSV verdient zu den ersten drei Zählern und ist somit nicht wie in der vergangenen Saison sofort unter Zugzwang.

Weiter auf Platz zwei rangiert in der Damen-Regionalliga Süd der Feudenheimer HC, der zuhause Mitaufsteiger HTC Neunkirchen mit 3:1 (2:0) bezwang. Aber erneut ließ die FHC-Offensive zahlreiche Chancen ungenutzt. Aufgrund der spielerischen Überlegenheit hätte die Begegnung eigentlich klarer



ausgehen müssen. So standen am Ende nur die Treffer von Roswitha Posset (2) und Carolin Schmid zu Buche.

Heidelberger Nachrichten vom Montag, 4. Dezember 2017, Seite 23 (1 View)

...

„Wir haben ein schwaches Spiel gezeigt. In den offensiven und defensiven Zweikämpfen waren wir nicht drin“, kritisierte MHC-Coach Philipp Stahr. Er konnte mit der Leistung seiner Spielerinnen nicht zufrieden sein, die sich in den ersten Wochen der Hallensaison noch torhungrig gezeigt hatten. Gegen den TSV reichte es nur zu dem Treffer von Camille Nobis. Den konterte Antonella Tilk schnell mit dem 1:1, das die TSV-Damen anschließend leidenschaftlich verteidigten.